



**Leni Breymaier**

Mitglied des Deutschen Bundestages

## Pressemitteilung:

### **Breymaier besucht Ellwanger Baumschule**

Aalen, 13.09.2021

Bezug:

Anlagen:

Zum Besuch in die Baumschule Müller hatte Inhaber Georg Müller und der Verband der Dienstleistungswirtschaft die SPD-Bundestagsabgeordnete Leni Breymaier vergangene Woche eingeladen. Marius Tegethoff vom Bund deutscher Baumschulen (BdB) e.V. und Georg Müller führten Breymaier durch den seit 50 Jahren bestehenden Ellwanger Familienbetrieb und erläuterten der Abgeordneten die Situation der Baumschulen im Land. „Die Sorge vor einer Schließung war groß im letzten Jahr groß, aber die Baumschulen sind bislang gut durch die Pandemie gekommen und stehen im Moment ordentlich da“, hoben Müller und Tegethoff hervor.

Das Klima beschäftige die vielen kleinen und größeren Betriebe in ganz Deutschland. Es komme für die Anzucht auf die Bodenbeschaffenheit und das Wasser an. Schon heute habe man aus den zur Verfügung stehenden Quellen oftmals Probleme im Sommer, auch wenn er dieses Jahr recht nass ausgefallen sei. Kooperationen unter den Betrieben seien der Alltag, um ganzjährig eine große Auswahl an qualitativ hochwertigen Pflanzen zur Verfügung stellen zu können.

Wichtig sei aber durch die zunehmenden schweren Klimaereignisse, die Baumschulen vor Ereignissen „höherer Gewalt“ besser zu schützen, wenn Hagel und Starkregen Jahre der Arbeit und hohe Investitionen zerstöre. Der Verband suche deshalb die Unterstützung mit einer Errichtung eines solidarischen Entschädigungsfonds der Baumschulen untereinander. Dazu lauf derzeit eine Machbarkeitsstudie, so Tegethoff. Breymaier sagte sorgfältige Prüfung zu.

#### **Wahlkreisbüro**

Silcherstraße 20 | 73430 Aalen

Telefon: +49 7361-5588093

Telefax: +49 7361-5588095

leni.breymaier.wk@bundestag.de

#### **Berliner Büro**

Platz der Republik 1 | 11011 Berlin

Telefon: +49 30 227-75471

Telefax: +49 30 227-70470

leni.breymaier@bundestag.de



„Oft ist einem gar nicht bewusst wie viele Jahre, Mühe und Arbeit in einer Pflanze stecken. Der Klimawandel bringt Veränderungen mit sich und auch deshalb ist es wichtig das Thema nicht zu ignorieren, sondern zu handeln. Das 1,5 Grad Ziel ist eine Herausforderung, aber zwingend einzuhalten, damit auch in Zukunft zum Beispiel hochwertige Pflanzen von der Ostalb kommen“, so Breymaier.